

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

**ZWISCHENBERICHT
1. HJ 2017/2018**

Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2017/2018

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, namentlich aus Fernost und europäischen sowie amerikanischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen weiter.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus.

Seit mehr als 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-) Systeme basierend auf eigenen Technologien machen wir uns in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

Der Konzern besetzt aktuell zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) und Datenvisualisierung (Display Technology) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch hier komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten sowie Komplettmonitoren und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen.

Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen.

Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Zur Kompetenz von FORTEC gehört die Applikationsunterstützung, eine Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen.

Die uns zu 100% gehörende, erfolgreiche Handelsgesellschaft Emtron stellt einen Parallelvertrieb für uns im Bereich Power Supplies dar und ist derzeit in Deutschland, Österreich und in der Schweiz direkt oder indirekt am Markt gut vertreten. Der Vertrieb in England und USA soll über die Auslandsgesellschaften der Data Display erweitert werden.

In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir ein Vertriebsbüro in Österreich. In der Schweiz sind wir mit unserer 100%igen Vertriebstochter ALTRAC vertreten. Zusätzlich sind wir mit 36,6% an einer niederländischen Handelsfirma in den Beneluxstaaten, sowie über die Auslandsstochtergesellschaften der Data Display in England (Display Technology Ltd.) und USA (Apollo Display Technologies Corp.) sowie über die Tochtergesellschaft der Autronic (Alltronic s.r.o.) in der Tschechischen Republik vertreten.

Zielmarkt ist der Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie der Bereich der Ausrüster von Bahn- und Sicherheitstechnik im deutschsprachigen Raum, aber auch im europäischen und amerikanischen Markt. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab.

Forschung und Entwicklung

Projekt- und kundenbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz. Unser bisheriges kundenorientiertes Know-how im Bereich Entwicklung in den 100%igen Tochtergesellschaften Rotec und Autronic wird ergänzt durch Entwicklungstätigkeiten in der Distec GmbH, einer Tochtergesellschaft der Data Display, mit konstant ca. 1,5 Mio. p.a..

Neben der klassischen Produktentwicklung betrifft dies auch die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien; dabei stehen insbesondere die Vakuum-Technologie als neueste Generation der Optical-Bonding Technologien sowie die Entwicklung von haptischen Funktionen bei Touchscreens im Fokus. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden, verbesserten oder erweiterten Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ergeben sollte.

Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Die *gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen* sind weiterhin dynamisch und robust. Wirtschaftspolitische Risiken bestehen durch Neuausrichtung der US-Handelspolitik und den Austrittsverhandlungen Großbritanniens aus der Europäischen Union.

Der *Geschäftsverlauf* begann im Geschäftsjahr 2017/2018 dank dem Rückenwind aus dem starken zweiten Geschäftshalbjahr 2016/2017 mit einem Rekordergebnis im ersten Quartal. Das zweite Quartal war umsatzmäßig schwächer als das erste Quartal bzw. der Vorjahresvergleichszeitraum. Gründe hierfür waren unter anderem beginnende Lieferverzögerungen durch Vorlieferanten.

Der Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 lag bei 37,0 Mio. Euro (VJ: 37,0 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

Das Segment Datenvisualisierung trägt mit 24,4 Mio. Euro (VJ: 23,4 Mio. Euro) und das Segment Stromversorgungen mit 12,7 Mio. Euro (VJ: 13,6 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht von 635 TEuro auf 621 TEuro gesunken.

Der Wareneinsatz ist zum Vorjahr von 26,0 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der allgemeinen, aktuellen Liefersituation wurden die Vorräte erhöht, um Kundenaufträge dennoch kurzfristig bedienen zu können. Die Rohmarge ist deshalb leicht auf 29,2% (VJ: 29,8%) gesunken.

Der Personalaufwand ist von 6,1 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum auf 5,9 Mio. Euro gesunken. Die Personalkostenquote lag bei 15,9% (VJ: 16,4%).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens haben sich leicht auf 285 TEuro (VJ: 258 TEuro) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3,2 Mio. Euro nach 3,6 Mio. Euro deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Als wesentlicher *finanzieller Leistungsindikator* gilt die EBIT-Marge aus dem operativen Geschäft ohne Beteiligungserträge. Das Konzern-Betriebsergebnis setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 2,0 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) und dem Segment Stromversorgung mit 0,6 Mio. Euro (VJ: 0,8 Mio. Euro) zusammen.

Bezogen auf die Gesamtleistung beider Sparten stieg das Betriebsergebnis von 1,9 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro. Die EBIT Marge verbesserte sich von 5,1% auf 7,0%.

Der Periodenüberschuss im ersten Halbjahr 2017/2018 stieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Geschäftshalbjahr 2016/2017 um 413 T Euro.

Die Umsatzrendite nach Steuern erhöhte sich von 4,0% auf 5,1%.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,51 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,64 Euro.

Die *finanzielle Lage* der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einem überdurchschnittlich hohen Eigenkapital von 29,4 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 71,7% entspricht.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 41,0 Mio. Euro (VJ:40,4 Mio. Euro) die *langfristigen Vermögenswerte* 8,4 Mio. Euro (VJ: 8,0 Mio. Euro).

Hiervon ist mit 5,1 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro) der Goodwill der akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen erhöhten sich aufgrund des neu erworbenen Grundstücks bei Emtron auf 3,1 Mio. Euro (VJ:2,6 Mio. Euro).

Bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* ist mit einem Wert von 20,7 Mio. Euro (VJ: 17,5 Mio. Euro) das Lager mit 50,6% der Bilanzsumme die größte Einzelposition (VJ: 43,4%), gefolgt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 5,2 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro) und vom Barmittelbestand von 5,3 Mio. Euro (VJ: 5,7 Mio. Euro), der größtenteils dem Tochterunternehmen Distec zuzuordnen ist.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten durch Tilgungen auf 3,3 Mio. Euro reduziert werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbezogen aufgrund eines Zollverfahrens und einer größeren Kundenanzahlung auf 2,3 Mio. Euro erhöht.

Für das Unternehmen sind *nicht finanzielle Leistungsindikatoren*, wie z.B. unsere Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen wichtige Erfolgsfaktoren. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen.

Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der *Nachhaltigkeit* fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet. Aktuell läuft ein internes Projekt zur Vermeidung von Papier in der Produktion durch Einführung von Tablets.

Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Prognosebericht

Die Ausführungen zum zukünftigen Geschäftsverlauf basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen aktuell als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet und bergen ein gewisses Risiko, dass die prognostizierte Entwicklung beeinflussen könnte.

Die Wirtschaft im Euro-Raum, sowie die Weltwirtschaft befinden sich auf einem soliden Wachstumskurs und aktuelle Prognosen zeigen einen weiterhin positiven Trend. Deshalb sehen wir den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2017/2018 als positiv an. Der Auftragsbestand mit 40 Mio. Euro zum 31.12.2017 bietet hierfür eine solide Basis.

Die derzeit massiv ansteigenden Lieferzeiten von elektronischen Komponenten erfordern eine längere Vorausplanung als bisher. Auswirkungen für das laufende Geschäftsjahr können nicht völlig ausgeschlossen werden.

Da wir die langfristigen Perspektiven als weiterhin positiv einschätzen, wollen wir im Geschäftsjahr 2017/2018 unsere Vision für ein qualitatives Wachstum weiter voran treiben und zusätzliches Vertriebspersonal einstellen, um mehr Projektgeschäft mit höherer Wertschöpfung beim Kunden vor Ort zu akquirieren. Darüber hinaus wird in einen Neubau investiert, um die Lagerkapazitäten zu erhöhen, um somit den Markt mit neuen Produkten, schneller bedienen zu können und mittelfristig organisches Umsatzwachstum zu erzielen. Weiterhin sind neue innovative, internetfähige Eigenprodukte für den Wachstumsmarkt Internet der Dinge (IoT) in der Entwicklung, woraus sich Wachstumschancen ergeben, denen aber auch ein intensiver Wettbewerb gegenübersteht.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr und der anstehenden Maßnahmen behalten wir die Prognose einer stabilen Umsatzentwicklung und ein positives EBIT im Bereich unserer Erwartungen bei.

Seit nunmehr über 30 Jahren haben wir mit unserem bewährten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für die Zukunft richtig aufgestellt sind, so dass ein langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen. Eine substantielle Bestandsgefährdung des Unternehmens als Ganzes ist damit aktuell nicht erkennbar.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Eine quantifizierte Einschätzung ergibt sich im Konzernanhang (Tz. 15 Geschäftsbericht

2016/2017). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Die wesentlichen versicherbaren *Elementarrisiken* sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber *systembedingtes Risiko* birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches *ertragsorientiertes Risiko* liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern, weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Einer schlechten Bonität von Kunden treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung stellen eine besondere Herausforderung dar.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des

Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das *technische Risiko* liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, die aufgrund von Marktgegebenheiten nicht abgesichert werden können, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cashflow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Der aktuelle Goodwill liegt bei 5,1 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro).

Durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Tochtergesellschaften in England und USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Aufgrund der räumlichen Distanz und auch aufgrund der unterschiedlichen Mentalität in den USA ist durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit einem Standort in den USA auch das Risiko erhöht, gegebenenfalls Auslandsverluste zu generieren.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen. Neue *Marktchancen* außerhalb des deutschsprachigen Raums haben wir durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Beteiligungen in England und USA ergriffen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren.

Darüber hinaus werden weiterhin permanent, aufbauend auf einer fundierten Bewertung der Produkt- und Marktchancen von der Geschäftsleitung Maßnahmen in Produktauswahl, Marketing und Vertrieb zur Umsetzung der Chancen getroffen, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken der Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch eine Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss.

Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass Risiken von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation finden Niederschlag im aktuellen QM-Handbuch.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine Liquiditätsplanung wird auf Wochenbasis erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der erworbenen Firmenwerte wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen oder Ähnliches. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnte.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ein langfristiges Bankdarlehen wurde mit einem günstigen Zinssatz in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Gesamtbetrachtung der Risiken- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiken und Chancen ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB

Die *Anzahl der Aktien* beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das *Vergütungssystem* der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Tantiemen hängen allein vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss ab. Die Hauptversammlung vom 16.02.2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Weitere Angaben nach § 315 Abs. 5 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 4 i. V. m. § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 07. Februar 2017 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg am Lech, 22. März 2018

Sandra Maile
Vorstand (Sprecherin)

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2017 nach IAS/IFRS

AKTIVA in Euro	31.12.2017	30.06.2017	PASSIVA in Euro	31.12.2017	30.06.2017
A. Langfristige Vermögenswerte	8.414.130	8.041.964	B. Eigenkapital	29.412.008	28.019.646
I. Goodwill	5.065.491	5.224.921	I. Gezeichnetes Kapital	2.954.943	2.954.943
II. Immaterielle Vermögenswerte	247.211	254.094	II. Kapitalrücklage	8.689.364	8.689.364
III. Sachanlagen	2.665.642	2.063.248	III. Umrechnungsdifferenzen	463.751	976.883
IV. Finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780	IV. Sonstige Rücklagen	15.398.457	11.138.580
V. Langfristige Forderungen	73.372	74.601	V. Periodenüberschuss	1.905.494	4.259.877
VI. Latente Steuern	266.634	329.320	VI. Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar	29.412.008	28.019.877
B. Kurzfristige Vermögenswerte	32.597.191	32.356.762	B. Langfristige Verbindlichkeiten	3.764.998	4.677.263
I. Vorräte	20.743.346	17.545.046	I. Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.333.328	4.166.664
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.159.408	7.122.347	II. Langfristige Rückstellungen	218.750	203.567
III. Steuerforderungen	778.986	1.484.298	III. Latente Steuerverbindlichkeiten	212.920	307.032
IV. Sonstige Vermögenswerte	620.892	549.580	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.834.315	7.701.816
V. Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	5.294.558	5.655.491	I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	833.336	416.668
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.959.901	3.556.986
			III. Steuerverbindlichkeiten	494.450	1.592.653
			IV. Sonstige Rückstellungen	210.889	215.332
			V. Sonstige Verbindlichkeiten	2.335.740	1.920.178
Summe Aktiva	41.011.321	40.398.726	Summe Passiva	41.011.321	40.398.726

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2017

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in Euro	Konzern GuV 01.07.17-31.12.17	Konzern GuV 01.07.16-31.12.16
Umsatzerlöse	37.005.541	37.048.634
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	512.682	131.883
Sonstige betriebliche Erträge	620.669	634.901
Materialaufwand	26.200.825	26.001.663
Personalaufwand	5.874.825	6.080.271
Abschreibungen	284.649	257.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.205.197	3.582.187
Betriebsergebnis (EBIT)	2.573.463	1.893.783
Beteiligungserträge	-	148.038
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen	-21.331	-26.925
Steuern vom Einkommen und Ertrag	646.639	522.352
Periodenüberschuss	1.905.494	1.492.544
Sonstiges Ergebnis*	-513.132	67.392
Gesamtergebnis	1.392.362	1.559.936
Ergebnis je Aktie	0,64	0,51
Anzahl Aktien	2.954.943	2.954.943

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgshneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2017

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in Euro	Konzern GuV 01.10.17-31.12.17	Konzern GuV 01.10.16-31.12.16
Umsatzerlöse	17.387.827	18.635.638
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	189.557	131.883
Sonstige betriebliche Erträge	257.075	256.635
Materialaufwand	12.296.428	13.207.724
Personalaufwand	2.957.043	3.062.791
Abschreibungen	144.782	127.701
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.574.797	1.790.271
Betriebsergebnis (EBIT)	861.408	835.669
Beteiligungserträge	-	148.038
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen	-14.957	-14.508
Steuern vom Einkommen und Ertrag	133.241	229.557
Periodenüberschuss	713.209	739.642
Sonstiges Ergebnis	-179.061	75.704
Gesamtergebnis	534.148	815.346
Ergebnis je Aktie	0,24	0,25
Anzahl Aktien	2.954.943	2.954.943

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2017

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Markt- bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklage/ Gewinn- vortrag			
Stand 01.07.2016	2.954.943.	8.689.364	1.394.143		12.911.546	25.949.996		25.949.996
Periodenüberschuss					1.492.544			1.492.544
Veränderung „sonstiges Ergebnis“			67.392			67.392		67.392
Dividendenzahlungen								0
Stand 31.12.2016	2.954.943	8.689.364	1.461.535		14.404.090	27.509.932		27.509.932
Stand 01.07.2017	2.954.943	8.689.364	976.883		15.398.458	28.019.646		28.019.646
Periodenüberschuss					1.905.494	1.905.494		1.905.494
Veränderung „sonstiges Ergebnis“			-513.132			-513.132		-513.132
Dividendenzahlungen								0
Stand 31.12.2017	2.954.943	8.689.364	463.750		17.303.952	29.412.008		29.412.008

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2017

in Euro	GJ 2017/2018 01.07.17-31.12.17	GJ 2016/2017 01.07.16-31.12.16
I. Operativer Bereich		
1. Jahresüberschuss	1.905.494	1.492.544
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagengegenstände	284.501	257.514
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	-507.822	0
4. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-3.198.300	-353.005
5. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.596.938	-483.620
6. Zunahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.915	-2.686.107
7. Abnahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-687.084	730.006
8. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen	1.229	496.890
9. Zunahme (VJ 0) der langfristigen Verbindlichkeiten	15.183	
Cashflow aus dem operativen Bereich	813.054	-545.778
II. Investitionsbereich		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagengegenstände	-894.540	-190.122
2. Erwerb Tochterunternehmen abzgl. übernommener liquider Mittel	0	0
3. Investitionen in Finanzanlagen	0	0
4. Erlöse aus Abgängen von Sachanlagevermögen	14.286	
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-880.254	-190.122
III. Finanzierungsbereich		
1. Bankdarlehen inkl. kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	-416.668	
2. Gewinnausschüttung	0	
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-416.668	
IV. Nettoabnahme(VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.17 (VJ 30.06.16)	5.655.491	3.600.116
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	122.935	
V. Zahlungsmittel/-äquivalente		
	5.294.558	3.600.116

Anhang – Erläuternde Angaben

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30.06.2017 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

In TEuro	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Gesamt
Umsatz	24.350	12.656	37.006
Betriebsergebnis (EBIT)	2.022	551	2.573
Finanzergebnis	-16	-6	-21
Ertragssteuern	-443	-204	-647
Periodenergebnis	1.679	227	1.905

Sonstige Angaben

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 202 (VJ: 202).

Wesentliche Ereignisse nach dem 31.12.2017

Die Verschmelzung der Data Display GmbH auf die FORTEC Elektronik AG wurde am 07.02.2018 im Handelsregister der FORTEC eingetragen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 22.03.2018

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile	Bernhard Staller	Jörg Traum
Vorstand (Sprecherin)	Vorstand	Vorstand

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Lechwiesenstr. 9
D-86899 Landsberg am Lech
www.fortecag.de